

151.

Vorgesungen:

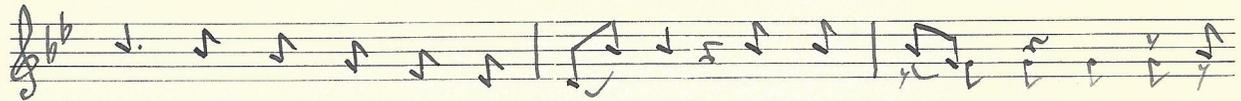
Theresia Engelitsch, 82 J.,

Deutschkreutz - Girm.

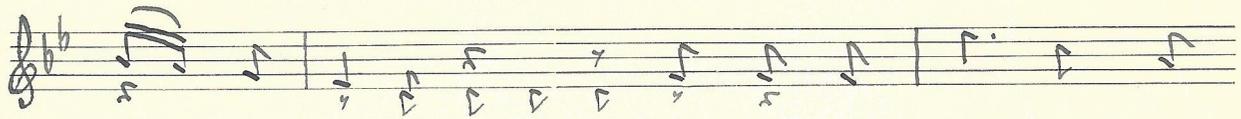
Weint mit mir, ihr nächtlich stillen Haine...



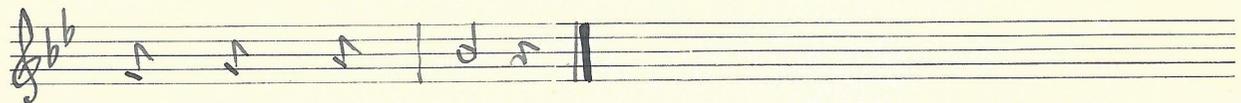
Weint mit mir, ihr nächtlich stillen Haine, kühnet



nicht, ihr wachen Toten-beine, wenn ich euch, ja wenn ich euch, ja



wenn ich euch, ja wenn ich euch, ja wenn ich euch in ew-



rer Ruhe ster!

2. Denn es wohnt allhier in eurer Mitte,
Still und sanft ein Mädchen voller Güte.
Ach getrennt (fünfmal!) von ihr zu sein ist schwer!
3. Schon zwölf Uhr am Kirchhofturm vorüber,
Matt und kraftlos sind schon meine Glieder,
Einsam steh'ich (fünfmal) hier vor ihrer Gruft.
4. Horch, was rauscht dort an der Kirchhofmauer?
Still und sanft ein Mädchen voller Truaer.
Wenn es doch (fünfmal) nur meine Wilhelmine wär!
5. " Ja ich bin's", sprach sie mit leiser Stimme,
Vielgeliebter, deine Wilhelmine.
Flieh von mir (fünfmal) bis dich der Tod einst ruft.
6. Teure, muss ich dich denn ganz verlassen?
Kann ich dich denn gar nicht mehr umfassen?
Ei, so schlummre (fünfmal) sanft und ruhig ein!
7. Steig hinab in dein Totenkammer,
Mach Platz, denn mich verzehrt der Jammer,
Denn bis morg'n (fünfmal) bin ich schon bei dir!